Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 101 (2007)

Heft: 2

Rubrik: In Kürze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die IV-Versicherung des mit eingerechneten Karrierezuschlags, die Maximalrente von monatlich 2'210 Franken, und die Leistung der Pensionskasse wäre mit 752 Franken wesentlich höher.

Dennoch, die Gesamtleistung von 2'962 Franken bleibt ungenügend - Verheiratete erhalten mehr. So würde der Handwerker in unserem Beispiel von der IV eine Kinderrente von je 728 Franken (Pensionskasse 150 Franken) erhalten; dazu käme der Karrierezuschlag von 33 Prozent (siehe Tabelle „Miserabel versichert, Anmerkung 1).

Prämien enorm gestiegen

Das Armutsrisiko junger Leute mit ungenügender Versicherungsdeckung lässt sich durch den Abschluss einer Erwerbsunfähigkeitsrente bei einer privaten Lebensversicherung weitgehend lindern. Allerdings sind die Prämien in den letzten Jahren enorm angestiegen, wie folgendes Beispiel der Pax Leben zeigt: Vor zwölf Jahren kostete dort eine Jahresrente von 24'000 Franken einen 21-Jährigen jährlich 216 Franken. Heute muss er dafür mehr als das Fünffache, nämlich 1'105 Franken, hinlegen.

Mit dieser Prämie schneidet die Pax im Konkurrenzvergleich zwar immer noch sehr gut ab. Gleichwohl ist ihre Offerte wegen der langen Wartefrist von 24 Monaten für einen Studenten kaum geeignet. Wegen des fehlenden Einkommens kann er nämlich die wegen der langen Wartefrist entstehende Durststrecke auch nicht durch eine Taggeldversicherung bei einer Krankenkasse decken.

„Unsere Taggeldversicherung ist eine Schadenversicherung" schreibt zum Beispiel die Helsana. Oder andersherum: Wo kein Einkommen fliesst, kann auch keine Einbusse entstehen. Andere Krankenkassen argumentieren in der Regel ähnlich. In Tat und Wahrheit geht es ihnen um die Vermeidung des sogenannten Faulenzerrisikos, will heissen: Man will sich nicht mit Leuten belasten, die sich mit Hilfe eines gefälligen Arztes und aus Kosten der Kasse ein paar arbeitsfreie Monate gönnen wollen.

Hohe Prämiendifferenzen

Ein Ausweg ist der Abschluss einer Erwerbsunfähigkeitsrente mit kurzer Wartezeit. Viele Lebensversicherer bieten Produkte mit nur 90-tägigem Aufschub an. Aufgrund der teilweise hohen Prämiendifferenzen empfiehlt es sich, vor dem Abschluss mehrere Offerten einzuholen. So wäre zum Beispiel eine Studentin schlecht beraten, bei der Winterthur Versicherung abzuschliessen, weil ein- und dieselbe Leistung bei der Swiss Life wesentlich billiger zu haben ist.
Das günstigste Angebot macht die Mobiliar mit ihrem Jugendtarif. Negativ ist die Wartezeit von 12 Monaten, zumal die Police nur bis 26 abgeschlossen werden kann. Gleichwohl sind 862 respektive 718 Franken für junge Leute mit knappen Mitteln ein verlockendes Angebot.

Das Armutsrisiko lässt sich mit einer Erwerbsunfähigkeitsrente lindern

«In Kürze»

Neuer Vorsteher der Sprachheilschule Münchenbuchsee

Christian Trepp wird ab August 2007 der neue Vorsteher der Kantonalen Sprachheilschule. Der bernische Regierungsrat hat den 52-Jährigen zum Nachfolger von Alfred Pauli gewählt, der nach 16 Jahren in den Ruhestand tritt.

Rollstuhlgängige ÖV-Angebote im Internet

Die rollstuhlgängigen Angebote aller schweizerischen Bus-, Tram- und Bahnlinien sind neu für das Fahrplanjahr 2007 online abrufbar auf der Internetseite www.fahrplanfelder.ch. Die Angebote finden sich in der Rubrik „Rollstuhl", aufgeteilt nach städtischen und lokalen Verkehrsbetrieben, Bus und Postauto sowie Schienenverkehr.

Arbeitslosigkeit auf Spitzenplatz im Sorgenbarometer

Die Arbeitslosigkeit, das Gesundheitswesen und die Altersvorsorge sind nach wie vor die meistgenannten Sorgen der Schweizer. Mit einem Jahresdurchschnitt von 130'000 Arbeitslosen liegt die Arbeitslosenquote für 2006 bei 3,3 Prozent. Für 2007 wird aufgrund der neusten Entwicklungen ein Jahresdurchschnitt von 110'000 Arbeitslosen erwartet.

Krankenkassenprämien werden für Kinder verbilligt

Ab Anfang Jahr müssen die Kantone Krankenkassenprämien für Kinder aus Familien mit tiefem bis mittlerem Einkommen um mindestens 50 Prozent subventionieren. Eingeschlossen sind junge Erwachsene in Ausbildung. Die Umsetzung der Revision des Krankenversicherungsgesetzes erfolgt in unterschiedlicher Weise, besonders auch was die Information über die Ansprüche betrifft. Der Kanton Luzern beispielsweise verbilligt alle Kinderprämien, allerdings nur auf Gesuch.